



**Fachdienst Organisation und IT**  
Frau Martina Pabst, Tel. 171831

# RAT

<b>TOP: Änderungen in der Aufbauorganisation der Stadt Lüdenscheid</b>		
Beschlussvorlage Nr. 253/2019		
Produkt: 01.09.01 Organisationsangelegenheiten u. technikunterstützte Informationsverarbeitung		
<b>Beratungsfolge</b> Rat der Stadt Lüdenscheid	<b>Behandlung</b> öffentlich	<b>Sitzungstermine</b> 16.12.2019

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> investiv <input checked="" type="checkbox"/> konsumtiv			
		einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen			
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)			
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen			
Sonstige Erträge/Einzahlungen			
Bemerkung: Durch die organisatorischen Änderungen ergeben sich höhere Personalkosten; die entsprechenden Stellenplananträge werden im Rahmen des Stellenplans 2020 berücksichtigt.			
Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?			
<input type="checkbox"/> ja, veranschlagt bei folgendem Konto:		<input type="checkbox"/> nein, Deckungsvorschlag:	
Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:			
Einmalig:	/	/	
Laufend:	/	/	
<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe <input type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe Grundlage:			

**Beschlussvorschlag:**

Den dargestellten Änderungen der Aufbauorganisation der Stadt Lüdenscheid wird zugestimmt.

## **Begründung:**

Basierend auf dem Vorschlag des Beratungsunternehmens Horváth & Partners aus dem Jahr 2008 zur Organisationsstruktur der Stadt Lüdenscheid hat der Rat am 20.06.2011 die grundlegende Neustrukturierung der Verwaltung unter Wegfall der Organisationsebene „Abteilungen“ beschlossen.

Grundsätzlich ist diese Verwaltungsstruktur mittlerweile etabliert. Sofern sich in der Praxis in einzelnen Fachdiensten aufgrund von Besonderheiten hierdurch Probleme bei der Aufgabenerledigung ergeben, ist diese Aufbauorganisation allerdings in Einzelfällen zu revidieren. Gründe für notwendige Anpassungen in der Organisation können sowohl die Heterogenität der Aufgabenbereiche eines Fachdienstes als auch eine zu hohe Leitungsspanne sein. Nach der Empfehlung des Beratungsunternehmens Horváth und Partners sollte die Leitungsspanne auf der Ebene der Fachdienste zwischen 1:12 und 1:17 angesiedelt sein.

Aus diesen Gründen wurde beispielsweise am 10.07.2017 vom Rat der Abteilungsuntergliederung in der Zentralen Gebäudewirtschaft zugestimmt.

Aktuell hat sich in zwei weiteren Fachdiensten gezeigt, dass die aktuelle Aufbauorganisation zu revidieren ist, um zu einer effizienteren Aufgabenerledigung und einer optimierten Leitungsspanne zu kommen.

### **a) Fachdienst Kulturmanagement (41)**

Die drei Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Kulturhaus und Städtische Museen, Galerie, Archiv werden bisher als unselbstständige Einrichtungen innerhalb des Fachdienstes Kulturmanagement geführt. Die Personalverantwortung für die Mitarbeiter\*innen in den jeweiligen Kultureinrichtungen sowie die Zuständigkeit für die Steuerung der Prozesse und die Klärung von Grundsatzfragen ist dementsprechend bisher bei der Fachdienstleitung des Kulturmanagements angesiedelt.

In der Praxis hat dies in der Vergangenheit zu nicht eindeutigen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sowie einem erheblichen Abstimmungsbedarf in den Prozessen geführt. Zudem hat sich gezeigt, dass die Kapazität der Leitungsstelle nicht ausreicht, um den Leitungsaufgaben in vollem Umfang nachkommen zu können. Aus diesen Gründen ist eine organisatorische Anpassung erforderlich.

Zur Optimierung der Aufgabenerledigung in den Kultureinrichtungen „Stadtbücherei“ und „Kulturhaus“ ist es aufgrund der spezifischen Ausrichtung dieser Einrichtungen sowie ihrer jeweiligen personellen Größe sinnvoll, die in der Praxis bereits gelebte Eigenständigkeit der Einrichtungen einschließlich der dazugehörigen Leitungsaufgaben auch organisatorisch abzubilden. Daher ist in einem intensiven verwaltungsinternen Abstimmungsprozess mit allen Beteiligten folgende geänderte Aufbauorganisation vereinbart worden, die sich an den Aufgabenbereichen orientiert:

1. Aus den Kultureinrichtungen Stadtbücherei und Kulturhaus werden eigene Fachdienste gebildet. Die neuen Fachdienste erhalten die Bezeichnung „Fachdienst Stadtbücherei (42)“ und „Fachdienst Kulturhaus (46)“.
2. Der bisherige Fachdienst Kulturmanagement bildet weiterhin eine organisatorische Einheit mit den Städt. Museen inkl. Galerie und dem Archiv. Dieser Fachdienst erhält künftig die Bezeichnung „Fachdienst Kultur, Museen und Archiv (41)“. Der Fachdienst ist weiterhin zuständig für einrichtungsübergreifende kulturpolitischen Fragen sowie einzelne definierte Aufgaben für die Fachdienste „Stadtbücherei“ und „Kulturhaus“, die eine Kompetenzbündelung erfordern.

**b) Fachdienst Jugendamt – Familienhilfe (51.2)**

Die bisherige Aufgabenstruktur im FD 51.2 ist gekennzeichnet durch eine sehr hohe Leitungsspanne (ca. 1:50) und eine heterogene Aufgabenstruktur mit insgesamt sieben einzelnen Sachgebieten mit jeweils eigenen rechtlichen, fachlichen und personalen Anforderungen sowie zunehmend komplexeren Querschnittsaufgaben.

Bereits eingetretene und noch anstehende gesetzliche Veränderungen in der Jugendhilfe sowie die Notwendigkeit, weitere Standards zur Verfahrensqualität und zur Qualitätsentwicklung zu implementieren (Stichwort Lügde), erfordern eine organisatorische Anpassung, um die Leitungsinstanz zu entlasten und eine wirkungsvolle und effiziente Aufgabenwahrnehmung zu gewährleisten.

Nach verwaltungsinterner Abstimmung wird vorgeschlagen, den bisherigen Fachdienst „Jugendamt – Familienhilfe“ 51.2 in zwei neue Fachdienste mit einem nach Sachgebieten abgegrenzten Aufgabenzuschnitt aufzuteilen. Die neuen Fachdienste erhalten die Bezeichnung „Fachdienst „Jugendamt - Allgemeiner Sozialer Dienst (51.2)“ und „Fachdienst „Jugendamt - Spezialdienste (51.6)“.

Lüdenscheid, den 22.11.2019

*gez. Dzewas*

Dieter Dzewas